

I.N. 193.477

Berlin, 18. October 1898

Thure Aeltorn!

Es ist nicht zu glauben, aber wahr, daß ich trotz festesten Vorsatzes durch volle 4 Tage nicht dazu kam, an Euch oder an Lili zu schreiben. Ich bin eben zu rasend in Anspruch genommen. Ja, ich habe nicht einmal meine besten Freunde (Mädinger, Falb etc) noch besuchen können. Das geschieht in nächster Woche, wo ich mit den Proben bis zu den Bühnenproben pausire. Heute also - in nicht mehr 5 Stunden soll Lili reisen!!! - Ich danke Euch in besonderer Mannigfaltigkeit so sehr nun sie angenommen habt! - Mamas Briefe vom 15. u. 16. habe ich mit Freude in Eühnung gelesen. In Beantwortung derselben folgendes: Den Brief der Frau Ujházy erhielt ich (das Bild ihrer Familie war dabei), ebenso die „Signale“ gegen die 2 Künstler mit meinem „Ih.“-Aufsatz morgen an Euch abgehen. Alles, was an mich kommt, bitte ich mir hierherzusenden, natürlich auch die Zeitungen (Kunstblatt etc). Die letzte Münchener Auffhng. d. „Eugén.“ war laut Zeitung wieder ganz voll. Miersch aus Athen, der nun in München ist, war darin in schrieb mir ganz



Begeistert darüber. Hegendes Kellers wurde  
sich doch an Klorber, der mir sagte, daß er ihn  
im Gebrauchsfall mieten wolle (d. h. die Holz-  
lage!). Mit dem Zimmer ist es wohl ein recht  
gefest. Säß in Lin das anthurst!!!. Wegen Papis  
Ueberschulden brauchst du ja doch nur aus  
Lobel gold. Lamm zu schreiben die von wa  
man sie Euch ja zugleich schickt. Der Had-  
linger schrieb ich bereit wegen der Freunde  
die also nun vorl. für 12. Nov. ausreißt ist. Sie  
antwortet mir gleich, daß sie komme. Ihr  
werdet Euch doch nicht von ihr beschämen  
lassen! Auch an Lumpel in Lappmann schrieb ich.  
Kalin schrieb mir einen äußerst herzlichen Brief  
in sehr freudlich darüber, daß er nicht kommen  
könne. Er würde aber kommen, wenn ihm eine  
ermäßigste Reisekarte bis Bodenbach durch  
Onkel Theodor verschafft werden könnte.  
Vielleicht versucht Mama es, diese für ihn  
zu erlangen. Es müßte sein Antheil in sein  
ganz exceptionelles Interesse am D. G. mit  
leuchtenden Farben geschildert werden. Ich  
verjunkte es ihm von Herzen. Er soll nicht böse  
sein, wenn ich ihm nicht schreibe. Ich werde in  
einer Weise überlaufen, daß ich kaum zu Ihnen  
komme. Besuch nun Besuch, Anfragen, Bitten  
etc etc. 2 Jäger von der Amsterdamer Zeit  
her sah ich zu B. wieder den Baytan Landmann  
(der einst ein blühender Mann - ganz abgemagert  
ist) in hundert Jahren den Lynn Feuer der mich be-  
suchte. Er ist nun hier Geschäftsmann. <sup>41. Okt. 1848</sup>



sommen sich im Erfolge des Erglun? - Da  
Kriechen, von dieser Sonne gelockt, die san-  
derbarsten verstecktesten Mücken hervor.  
Aufordern hat ich hier. Rudolf Prall aus Frank-  
furt <sup>W.</sup> mit dem ich die heitersten Stunden ver-  
lebte <sup>in</sup> der mir heute schrieb, daß Erglun in  
Fehl. nun wieder neu studirt werde, ferner  
Lohuch aus Dresden, der unendlich Lied war  
mir sagte, daß Erglun in Dresden immer volle  
Läuser mache in daß er bestimmt zur Pre-  
miere Kamme, Weingartner von dem ich ein  
<sup>neues</sup> Freiquartett hörte, Jehalk der mich auf  
der Drehscheibe nach America vorgestern  
besuchte <sup>in</sup> mit dem ich ~~die~~ angenehme Stunden  
verbrachte. Er bot hier Alles auf, um von  
seinem Berliner Contract loszukommen, da er  
<sup>für die Zeit</sup> nach dem America-Jahr einen glänzenden Auftrag  
an die Wiener Loper (an Mlle Claus Lichter)  
erhalten hat. Heute reiste er ab; Frier  
Fumagalli, mit dem ich öfter zusammen wa.  
Ich machte mit ihm den Johannes' durch den  
er ganz kaum <sup>in</sup> in circa 2 Wochen auf sei-  
ner Gastspielreise in versch. Städten vor-  
zuführen wird. Er wird ausgezeichnet in dieser  
Rolle. Zuerst singt er sie auf Wunsch in  
Elberfeld. - In einem Interview im Thalanz  
bei der ber. Sangerin Marcella Seybrich sagte  
sie vor. Sie äußerte sich nämlich stark über  
meinen Erglun. Ich schicke das Blatt zu Calovich  
es habe. Am stellt mir der Fabrikant, der mir



Das Karminium nach Georg Zehle, ein  
Pianino in die Höhe. In Darmen hatte Englin  
vor einigen Tagen einen großen Erfolg. Auch  
in Coblenz war er vorgestern wieder. Die 50te  
Auffhng. sollte in dieser Woche sein, muß er aber-  
mals verschoben werden, da Mädingen (Quartier)  
7 Tage von heute ab Gastspielurlaub hat. Das wird  
wie Pierson sagt, zu einer förmlichen Fier gemacht,  
da es ja ein sehr seltenes Ereignis beim Theater  
bedeutet (d. h. in der Oper). Die ganze Presse wird ein-  
geladen. Pierson u. Bock, auch Lockberg verzuckern  
mich förmlich mit Tribunen und Jockeyten. Pierson führt  
mich immer im Hagen fort. Alle Tage habe ich Parktheater.  
Bock behauptete, daß die Englin'seiden die größte  
Erfolg der letzten Jahre in viel intensiver als der  
von Kausel u. Grottel. Die Oper ist total populär.  
Jeder Mensch kennt sie. Bock sagt, es gäbe kein  
Kerst, das nicht die Orchesterphantasien aus Englin  
gekauft u. aufgeführt habe. Schönes Geschäft, er  
habe auch die circa 30 Ausgaben in feinsten  
Ausstattung vom Jhu. bei Bock erschienen. Gestern war  
ich im deutschen Schriftstellerclub, wo ich ein-  
mal mit Hermann war, zum Souper geladen, wo  
ich furchtbar verwöhnt wurde. Ich mußte spielen  
u. eine Anzahl von Autographen schreiben. Fast  
alle Herren der Presse u. die Damen batem mich darum,  
Link u. Dr. Triemann (ein entzückender, geistvoller  
Mann) schwärmten sehr von Hermann, den sie  
in ihre Konz. geschlossen haben, bes. Triemann,  
der ihm immer großen Laiset. Er erzählte in der



II ad 18. Oct. 1893

zu I.N. 193.477

Gesellschaft, ob er überall scherzhaft  
~~er~~ stark Niemann: der Ewange-Niemann  
genannt werde (echter Berliner Hitz). Hr.  
Baron Reissitz (?) schwärmt in so unmiß-  
ger Weise vom Wgln., den er in München oft  
schaut, daß es mir ganz unheimlich zu Ma-  
ße wurde. Er ist der Berliner Berichterstatter  
der Münch. Allg. Ztg. Auch Friedmann (Direktor)  
war da, in der Obmann ließ mich nicht aus  
(trotz meines Protestes), mir einen eigenen  
Operntext anzupreisen, den er mir unter allen  
Umständen vorlesen will. Poschinger holt  
mich jeden 2ten Tag ab, um mich in irgend  
ein Theater zu schleppen, so Cyprian ins Para-  
dies der Frauen (merkt man standig  
lassen-Herborausstellung in Deolledr  
Fojlett - Operette - extra 800 Frauenzimmer  
fin de siècle bis zum Fenster den!) -  
in das Variete Hintergarten etc Eben  
kommt er wieder!!! - In der Oper bin ich  
natürlich häufig. Auch bei Mack Stunden.  
Lang! - Bals ist nun mit meiner Eintrich  
sinter Parthie völlig einverstanden. Gottlob!  
Ein 2ter Sänger Hr. Berger (7 John Lauser  
Kerl!!!) studiert auch bereits die Parthie  
Auch der Fistel-Bassist für den Don Cla-



vijo ~~der~~ resp. die Suenen feind) hat sich  
bereits in Gestalt des Arn. Krassa gefun-  
den. Das war eine complete Sorge für  
mich. Morgen habe ich Balletprobe.  
Das Ballet kam schon alles. Letztlich  
nahmte ich einer Chorprobe an. Die Chöre  
klingen großartig! Der ganze Chor schwärmt  
von deiner Aufgabe. Alle standen im Saal  
auf, als ich eintrat & applaudierten, als mich  
der Chordirector als "unser Meister Kriegl"  
vorstellte. Das Großartigste aber ist Neben  
dieser genialsten Künstler der Lopez, der für  
den Jancho lebt & stirbt. Seine Begeisterung  
ist riesig, noch mehr seine Leistung, die  
den Gipfelpunct meiner Hoffnungen erreichen  
wird. — Und nun zum Schluss: Lente kam  
Antrag aus Amerika für Englin. (New York  
Chicago etc) ist Angebot pro Vorstellung 500 Tros.  
Ich erlaube gleich zu hoch, der aber das pro-a-oid  
zu wenig erklarte & nun das Doppelte (1000 Tros)  
begehrt, ~~500~~ 5% Tantieme vom Brutto.  
Werden sehen wie sich das entwickelt.  
Und nun in größter Eile Adieu!  
1000 Küsse mich, Mutter, Schwester,  
Gertrud, den Kindern allen, Bertha,  
Für Johann, Kallin 21. 2. 18. m. 2. 15, von  
meinem auch den liebenden Sohne Wilhelm.

